

Die Fraktionen
CDU, SPD & Bündnis 90/Die Grünen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Fraktionen & Gruppen im Rat der Stadt Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

Dokument: 2024_06_27_gemantrag86rat_s
ep_final

- im Hause

26.06.2024

Antrag für Rat am 27.06.2024:

TOP I.5.3. Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

gemäß § 16 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 stellen wir zur o.g. Sitzung die zum o. Tagesordnungspunkt den folgenden ...

... Sachantrag:

Der Rat der Stadt Hagen sieht die dringende Notwendigkeit, kurzfristig zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Er fasst daher folgende Beschlüsse:

1. Die Stadt errichtet eine Grundschule und eine Kindertagesstätte gemeinsam auf dem ehemaligen Areal des Reitervereins im Bereich Ischeland (einschließlich einer Turnhalle, sofern die Anmietungslösung am Handballzentrum nicht möglich ist).
2. Die Stadt errichtet eine mindestens vierzügige Gesamtschule im westlichen Bereich des Areals „Im Dünnigsbruch“.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die beiden Maßnahmen unverzüglich das erforderliche Planungsrecht zu schaffen.
4. Der Rat weist die Gesellschafter der HEG an, dass gemäß § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der HEG Planung und Errichtung der unter den Ziffern 1 und 2 genannten Projekten der HEG als weitere Aufgabe übertragen wird.
5. Die Verwaltung beauftragt einen externen Projektkoordinator mit der Aufgabe und stellt sicher, dass zielgerichtet sowohl die Bauprojekte als auch die notwendigen Planungsmaßnahmen koordiniert entwickelt werden. Dabei wird auf Parallel- oder Doppelstrukturen zur Projektsteuerung in der Verwaltung verzichtet.
6. Der Schulausschuss ist regelmäßig über die Entwicklung zu informieren.

Begründung:

Durch die Vorlage 0450/2024 „Handball-Sportzentrum Eintracht Hagen sowie Kita- und Schulstandorte Ischeland“ ist deutlich geworden, dass mehrere Optionen für die Realisierung des dringend notwendigen Bedarfs an Grundschulplätzen sowie Kindertageseinrichtungen im Bereich „Ischeland“ bestehen.

Um eine Entscheidung unabhängig von der Entscheidung bzw. des Zeitplans des Investors für den Bau des Handball-Sportzentrums treffen zu können, wird daher die Lösung auf dem Gelände des Reitervereins beschlossen. Das Gelände bietet den notwendigen Raum und ist erschließungstechnisch möglich.

Nicht gelöst ist bisher die Umsetzung der vierten Gesamtschule für Hagen. Der Einstieg für diese Schulform sollte im Schulzentrum Wehringhausen erfolgen. Perspektivisch könnte das an diesem Standort nur gelingen, wenn die dort seit Jahren ansässige Förderschule verlagert wird. Vorgesehen war dafür nach Plänen der Verwaltung die August-Hermann-Franke-Schule in der Selbecke in Höhe des Freilichtmuseums.

Unabhängig davon, dass der Standort am Rande der Stadt für eine Einrichtung, die vornehmlich von Kindern aus dem westlichen bzw. innerstädtischen Bereichen besucht wird, keine optimale Lösung darstellt, müssen in die Herrichtung der Schule in der Selbecke erhebliche Investitionen vorgenommen werden.

Des Weiteren ist fraglich, ob der Platz in der August-Hermann-Franke-Schule selbst nach Umbaumaßnahmen für die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule überhaupt ausreicht. Wir haben inzwischen einen deutlich erhöhten Bedarf an Förderschulplätzen mit stetig steigenden Schülerzahlen. Darum könnte eine Lösung darin bestehen, aus dem Schulzentrum Wehringhausen ein Förderschulzentrum zu gestalten, in dem neben der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule eine weitere Förderschule einen Standort finden könnte.

Von daher wird eine alternative Lösung im Gebiet „Dünnigsbruch“ im Bereich der Feithstraße gegenüber der Fachhochschule für die Gesamtschule gesehen.

Der Standort hat den Vorteil, dass er verkehrlich gut erschlossen ist und auch für den Stadtteil Hagen Mitte als auch Hohenlimburg ein geeigneter Standort für eine Gesamtschule darstellt.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen in einem zeitlich vertretbaren Rahmen setzt zusätzliche Entscheidungen voraus.

Die notwendigen städtebaulichen Planungsanpassungen müssen unmittelbar eingeleitet und mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Parallel sind die notwendigen Planungen für die Hochbauten durchzuführen.

Die positiven Erfahrungen mit der städtischen Tochter HEG bei der Übertragung von Baumaßnahmen im Schulbereich führen zu der Entscheidung, dass auch die Maßnahmen nach Ziffer 1 und 2 ebenfalls von der HEG umzusetzen sind. Die städtische Hochbauverwaltung kann aufgrund der fehlenden Kapazitäten und anderer dringender Projekte die Maßnahmen nicht zeitnah umsetzen.

Die Realisierung beider Prozesse (städtebauliche Planungsanpassungen und Hochbauplanung und -umsetzung) setzen einen hohen Koordinierungsbedarf und nachhaltiges gemeinsames zielgerichtetes Vorgehen voraus. Dies zu koordinieren ist Aufgabe des Projektkoordinators.

Mit der Bitte um weitere Veranlassung und freundlichen Grüßen verbleiben

Jörg Klepper
CDU-Fraktionsvorsitzender

Claus Rudel
SPD-Fraktionsvorsitzender

Nicole Pfefferer
Fraktionssprecherin Bündnis 90 /
Die Grünen